



Bürgerinfo 2025

Förderperiode 2014–2020

Die Ergebnisse des bayerischen
Programms des Europäischen
Fonds für regionale Entwicklung
mit REACT-EU





Europäische Union

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



**EUROPÄISCHER FONDS
FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG**
als Teil der Reaktion der Union auf die
COVID-19-Pandemie finanziert

EUROPÄISCHE UNION

REACT-EU

Diese Broschüre wurde mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Europäische Union hat Bayern über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in der Förderperiode 2014 bis 2020 rund 495 Mio. Euro zur Verfügung gestellt; dazu kamen rund 186 Mio. Euro aus dem EU-Wiederaufbaufonds für den besonderen Förderbereich REACT-EU innerhalb des bayerischen EFRE-Programms.

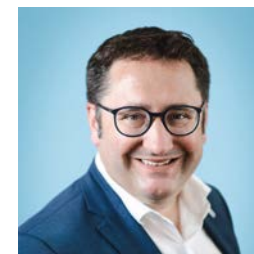
Diese Bürgerinfo-Broschüre zeigt Ihnen, was die Mittel in Bayern bewirkt haben und welchen Nutzen Europa ganz konkret vor Ort schafft. Die Bilanz kann sich sehen lassen. Wir konnten mit den EFRE-Mitteln bayerische Investitionen in Höhe von rund 1,7 Mrd. Euro für Innovation, Wettbewerbsfähigkeit, Klimaschutz und Städtebau anstoßen.

Diese Erfolge wollen wir auch in der aktuellen Förderperiode 2021 bis 2027 fortsetzen, über die sie der andere Teil dieser Wendebroschüre näher informiert. Es ist uns gelungen, hierfür erneut EFRE-Mittel in erheblichem Umfang einzuwerben. Auch für die Zeit nach 2027 setzen wir uns dafür ein, dass Bayern EFRE-Mittel für Investitionen in die Zukunft des Landes erhält.



Hubert Aiwanger

Bayerischer Staatsminister für
Wirtschaft, Landesentwicklung
und Energie



Tobias Gotthardt

Staatssekretär im Bayerischen
Staatsministerium für Wirtschaft,
Landesentwicklung und Energie

EFRE in Bayern – Unsere Förderschwerpunkte

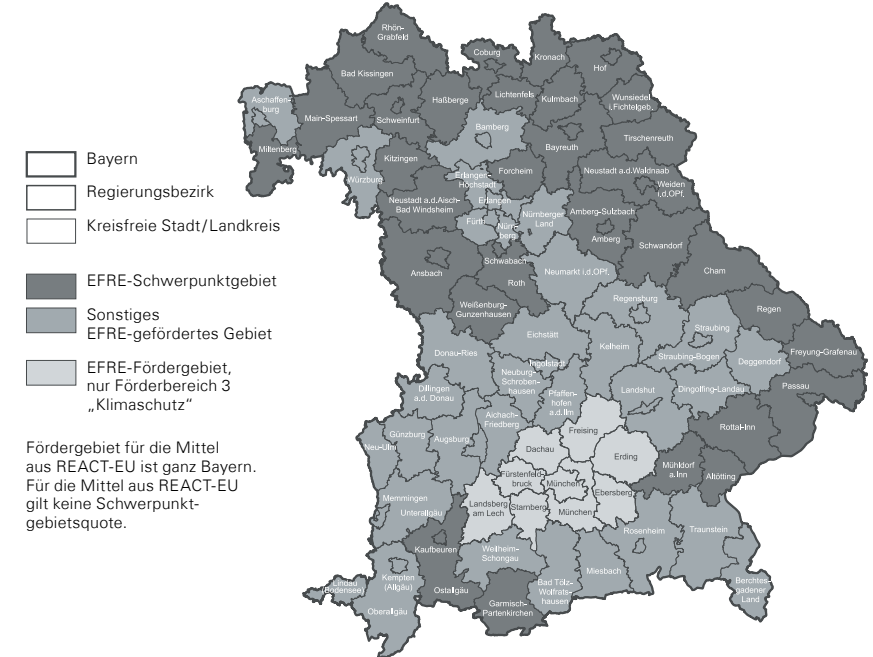
Der Freistaat Bayern erhält aus dem regulären EU-Haushalt in der Förderperiode seit 2014 rund 495 Mio. Euro an EFRE-Mitteln. Dazu kommen seit 2021 Mittel aus REACT-EU in Höhe von 185,8 Mio. Euro. Die Fördermöglichkeiten endeten mit dem Jahr 2023. Die Gelder finden in folgenden Schwerpunktfeldern Verwendung:

- Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen
- Klimaschutz
- Hochwasserschutz
- Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume
- Die REACT-EU-Mittel investieren wir in rasch umsetzbare Maßnahmen in den Schwerpunkten Forschung und Innovation, Klimaschutz und Klimaresilienz sowie die Unterstützung von Tourismus und Innenstadtentwicklung als besonders von der Pandemie betroffene Bereiche.

Um den sozialen und regionalräumlichen Zusammenhalt zu stärken, hat sich der Freistaat verpflichtet, 60 % der Fördermittel in strukturschwächeren Regionen Bayerns einzusetzen. REACT-EU-Mittel können in ganz Bayern für Förderungen eingesetzt werden, eine Schwerpunktgebietsquote gibt es für diese Mittel nicht. Die Fördergebietskarte findet sich auf der folgenden Seite.

EFRE-Fördergebiet

Über 60 % der bayerischen EFRE-Mittel außerhalb von REACT-EU wurden im EFRE-Schwerpunktgebiet eingesetzt. Damit werden gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern gefördert.



Abschluss der Förderperiode 2014 bis 2020

Die EFRE-Mittel haben in der Förderperiode 2014 bis 2020 viel für Bayern bewirkt. Insgesamt konnten bayerische Investitionen in Höhe von rund 1,7 Mrd. Euro in 885 Projekten mobilisiert werden. Thematischer Schwerpunkt war die Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft sowie die Unterstützung zukunftsfähiger regionaler Wirtschaftsräume. Ab 2021 konnten durch REACT-EU zudem die wirtschaftlichen Folgen der Corona-19-Pandemie adressiert und die Eindämmung des Infektionsgeschehens direkt unterstützt werden.

Die Förderperiode war geprägt durch die erheblichen Auswirkungen der Corona-19-Pandemie und des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Im Zusammenspiel mit der EU-Kommission und den von dort eingeleiteten Flexibilisierungsmöglichkeiten gelang es dennoch, das bayerische EFRE-Programm erfolgreich umzusetzen.

Bayern hat alle zu Beginn der Programmlaufzeit mit der EU-Kommission vereinbarten Investitionsziele erreicht und bis zum Ende der Förderperiode die Kennzahlen sogar leicht übertroffen. Alle EFRE-Mittel wurden ausgeschöpft. Auch die inhaltlichen Zielvorgaben, gemessen anhand von Indikatoren, hat das bayerische EFRE-Programm erfüllt (sog. Leistungsrahmen).

Programmabschluss – Zahlen

Förderbereich	Projekte	Angestoßene Investitionen (in Mio. Euro)
1 Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation	68	244,4
2 Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen	508	582,2
3 Klimaschutz	146	367,6
4 Hochwasserschutz	16	113,6
5 Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume	44	101,6
REACT-EU	103	248,8
Insgesamt	885	1.658,2

Hinzu kommen noch Mittel der sog. Technischen Hilfe zur Programmverwaltung.

Programmabschluss – Indikatoren

Förderbereich

1 Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation

2 Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen

3 Klimaschutz

4 Hochwasserschutz

5 Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume

REACT-EU

434 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können in verbesserten Forschungsinfrastruktureinrichtungen arbeiten.

641 Unternehmen konnten im Rahmen von Technologietransferprojekten passgenaue Forschungs- und Entwicklungskooperationen mit Hochschulen aufbauen und vertiefen.

496 Unternehmen erhielten einen Zuschuss oder eine Beteiligung für ihre Investitionen in strukturschwächeren Regionen oder für den Ausbau ihrer Exportaktivitäten.

2.643 Arbeitsplätze sind neu durch die Förderung entstanden, weit überwiegend in strukturschwächeren Regionen.

25,2 Mio. kWh beträgt der Rückgang des Primärenergieverbrauchs pro Jahr bei EFRE-geförderten Unternehmen durch Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien.

10.523 Tonnen CO₂-Äquivalente beträgt der jährliche Rückgang der Treibhausgasemissionen durch energetische Sanierungen und Moorrenaturierungen.

16 Hochwasserschutzanlagen konnten durch die Errichtung von Deichen, Mauern, mobilen Elementen, Schöpfwerken und Ableitungskanälen verbessert werden.

18.360 Personen profitieren direkt vom verbesserten Schutz durch die geförderten Projekte.

124,6 ha Freifläche wurden z. B. durch die Errichtung und den Ausbau von Grün- und Erholungsanlagen neu geschaffen oder saniert.

13.422 qm Fläche von Baudenkmalern und kulturhistorisch bedeutsamen Gebäuden wurden saniert und neu- bzw. umgenutzt.

19 touristische Infrastrukturen konnten gefördert werden.

132 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können in verbesserten Forschungsinfrastruktureinrichtungen arbeiten.

Die in dieser Broschüre verwendeten Zahlen stehen unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Programmabschlusses durch die Europäische Kommission.

Forschung für eine nachhaltige Batterieindustrie am Fraunhofer-Institut in Würzburg

Am Fraunhofer-Institut für Silicatforschung (ISC) in Würzburg wurden im Rahmen des EFRE-geförderten Projekts RoBattA die anlagentechnischen Voraussetzungen für den Kompetenzaufbau im Bereich Festkörperbatterietechnologien und der Digitalisierung in der Materialentwicklung geschaffen. Hierzu wurden u.a. ein Hochstromtester und eine Zellstapelanlage beschafft und eine Technologieplattform aufgebaut. Die Forschung mit dieser hochmodernen Geräteinfrastruktur umfasst vier Arbeitsgebiete: Erstens, die robotergestützte Synthese von Materialien für Festkörperbatterien. Zweitens, den Aufbau einer modularen Plattform zur Fertigung von polymeren Festkörperzellen. Drittens, die Hochdurchsatzanalyse von Batteriedaten mithilfe teilautomatisierter Messtechnik. Viertens, die Entwicklung von Recyclingkonzepten zur Gewinnung sekundärer Batteriematerialien.

Die Investitionen zielen darauf ab, das Fraunhofer ISC als bedeutenden Kooperationspartner in der Industrie zu positionieren, die Entwicklung von Batteriematerialien durch Digitalisierung und Automatisierung zu beschleunigen und damit die nachhaltige Kreislaufwirtschaft in der Batterieindustrie zu stärken.



Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation

Der EFRE unterstützt ...

- ... Forschungszentren und wissenschaftliche Einrichtungen.
- ... den Technologietransfer zwischen Hochschulen / Forschungseinrichtungen und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).

Die Förderung von Forschungszentren und wissenschaftlichen Einrichtungen ...

- ... zielt auf den Auf- und Ausbau anwendungsnahe Forschungskapazitäten in Bayern.
- ... unterstützt dadurch Unternehmen bei der Entwicklung innovativer Produkte, Dienstleistungen und Verfahren.
- ... sehen Sie am konkreten Beispiel auf der linken Seite. Das Bild zeigt ein Testsystem zur Prüfung von Lithium-Ionen Zellen und Modulen.

Land- und Baumaschinenhalle im HWK-Bildungszentrum Landshut

Nur mit einem leistungsstarken Handwerk können innovative Produkte und neue Verfahren flächendeckend zum Einsatz kommen. Voraussetzung hierfür sind überbetriebliche Bildungszentren auf höchstem technologischem Stand.

Das bayerische EFRE-Programm förderte deshalb am Landshuter Standort der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz einen Neubau der Werkstätten und Unterrichtsräume für die überbetriebliche Aus- und Weiterbildung der Land- und Baumaschinenmechatroniker des gesamten Kammergebiets und Oberbayerns.

Seit der Einweihung im Jahr 2019 stehen nun auf insgesamt 1.500 m² Nutzfläche eine Baumaschinenwerkstatt, eine Landmaschinenwerkstatt, ein Unterrichtsraum für Steuerungstechnik sowie zwei flexibel nutzbare Theorieräume und dazugehörige Nebenflächen zur Verfügung. Die errichteten 64 Aus- und Weiterbildungsplätze ermöglichen rund 1.000 Teilnehmern pro Jahr eine Aus- und Weiterbildung im Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk auf höchstem technologischem Niveau.



Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU)

Der EFRE unterstützt ...

- ... junge Firmen mit Beteiligungskapital.
- ... einzelbetriebliche Investitionsmaßnahmen.
- ... berufliche Bildungsstätten.
- ... unternehmerische Internationalisierungsaktivitäten.
- ... barrierefreie öffentliche Tourismusinfrastrukturen.

Die Unterstützung beruflicher Bildungsstätten ...

- ... stärkt die Leistungsfähigkeit der Unternehmen durch die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften auf höchstem technologischen Niveau.
- ... sichert und schafft Arbeitsplätze in der Region.
- ... sehen Sie am konkreten Beispiel auf der linken Seite.

Energetische Optimierung einer Trinkwasseranlage in der Oberpfalz

In Neunburg vorm Wald im Landkreis Schwandorf konnte durch die EFRE-Förderung eine Trinkwasseranlage energetisch optimiert und naturnah umgestaltet werden. Das Leuchtturmprojekt soll weitere Wasserversorger zur Nachahmung animieren.

Durch den Abriss der alten Anlage verschwand eine Ruine im Landschaftsbild. Auf der freigewordenen Fläche von rund 1.600 m² entstand eine Photovoltaik-Anlage mit 160 kW/Peak zur Trinkwasserförderung. Die entsiegelte Fläche unter den PV-Modulen wurde mit einem Magerrasen begrünt, der extensiv bewirtschaftet wird.

Durch den Tausch der alten Förder- und Spülpumpen, der Brunnenpumpe sowie der Gebläse und des Kompressors gegen neue hocheffiziente Anlagen konnte darüber hinaus die Energieeffizienz gesteigert werden. Der Energieverbrauch sank um 20 %, der CO₂-Ausstoß um rund 41 %. Von der Förderung profitieren die Bürgerinnen und Bürger ganz direkt: Sie freuen sich über die Senkung des örtlichen Wasserpreises.



Klimaschutz

Der EFRE unterstützt ...

... die Energieeinsparung bei Unternehmen.

... die Energieeinsparung in öffentlichen Infrastrukturen.

... Moorrenaturierungen.

✓ Die Förderung der Energieeinsparung in öffentlichen Infrastrukturen ...

... unterstützt z. B. Kommunen bei der Umsetzung energetischer Leuchtturmprojekte.

... leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der bayerischen und europäischen Klimaschutzziele.

... hilft Gemeinden dabei, Energie und Geld für den Betrieb von Infrastrukturen zu sparen.

... sehen Sie am konkreten Beispiel auf der linken Seite.

Hochwasserschutz Gunzenhausen an der Altmühl

Immer wieder wurden in der Vergangenheit Teile von Gunzenhausen durch die Altmühl überschwemmt und dabei erhebliche Schäden verursacht.

Nach einer längeren Planungszeit fiel im März 2020 der Startschuss für den ersten Bauabschnitt, eine rund 600 m lange Hochwasserschutzwand aus Stahlbeton, die mit mobilen Elementen kombiniert wird. Mit einer Anböschung und Begrünung integriert sie sich gut in die Landschaft. Elemente wie eine Sitzmauer und ein Sonnendeck ergänzen die Maßnahme und binden sie in das Landschaftsbild ein. Mit einer Großbaumverpflanzung konnte zudem der Panoramaweg mit der Lindenallee erhalten werden.

Durch die Errichtung von dauerhaften Hochwasserschutzwänden und mobilen Elementen werden künftig die Bewohner, die denkmalgeschützte Altstadt sowie das betroffene Gewerbe vor einem 100-jährlichen Hochwasser durch die Altmühl geschützt.

Die EFRE-kofinanzierten Baukosten des Hochwasserschutzes betragen ca. 2 Mio. Euro.



Hochwasserschutz

Der EFRE unterstützt ...

- ... die Planung und Umsetzung staatlicher Hochwasserschutzmaßnahmen.
- ... die Verbesserung von Hochwasserschutzanlagen zum besseren Schutz von Siedlungsgebieten und Infrastruktur.
- ... die Entwicklung und Fortschreibung von Hochwasserrisikomanagementplänen.

// Hochwasserschutzanlagen zum besseren Schutz von Siedlungsgebieten ...

- ... umfassen Deiche, Hochwasserschutzmauern, mobile Elemente und Schöpfwerke.
- ... sehen Sie auf der linken Seite am Beispiel des Hochwasserschutzes an der Altmühl in Gunzenhausen.

Sanierung des denkmalgeschützten Lokschuppens in Rosenheim

Der halbkreisförmige Lokschuppen in Rosenheim ist ein Wahrzeichen der Stadt. In dem denkmalgeschützten Gebäude finden jährlich wechselnde multimediale Ausstellungen zu kulturwissenschaftlichen und naturkundlichen Themen statt. Mit bis zu 280.000 Besuchern pro Jahr zählt der Lokschuppen zu den zehn erfolgreichsten Ausstellungshäusern in Deutschland.

Dank umfangreicher Sanierungsmaßnahmen kann der Lokschuppen seine Anziehungskraft als Begegnungsstätte für Kultur und Bildung weiter stärken. Ein neuer Anbau beherbergt einen Ausstellungsshop, Pädagogikräume und ein erweitertes Foyer. Die Gebäudetechnik wurde erneuert und der Brandschutz verbessert. Die Sanierung des Lokschuppens kostete rund 9 Mio. Euro. Die Städtebauförderung beteiligte sich mit 6,8 Mio. Euro an der Finanzierung, davon kamen 1,25 Mio. Euro aus dem EFRE. Durch den Anschluss an ein neues Kältenetz, dessen Aufbau ebenfalls aus dem EFRE bezuschusst wurde, reduzierten sich die CO₂-Emissionen des Ausstellungshauses entscheidend und ermöglichen die nachhaltige Nutzung dieses Baudenkmals.



Nachhaltige Entwicklung ... funktionaler Räume

Der EFRE unterstützt ...

- ... nichtstaatliche Museen.
- ... die nachhaltige Nutzung von Baudenkmalern und weiteren kulturhistorisch bedeutsamen Gebäuden.
- ... Maßnahmen zur Revitalisierung von Brachflächen und Gebäuden.
- ... Natur- und Erholungsanlagen in Städten.

Die Förderung der nachhaltigen Nutzung von Baudenkmalern und weiteren kulturhistorisch bedeutsamen Gebäuden ...

- ... unterstützt den Erhalt von Kulturgütern der in einem Wettbewerbsverfahren ausgewählten interkommunalen Kooperationsregionen.
- ... stärkt die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Heimatregion.
- ... sehen Sie am konkreten Beispiel auf der linken Seite.

Energieeffizienter Neubau einer Produktionshalle im Unterallgäu

Die SunBrush Mobil GmbH in Lachen im Landkreis Unterallgäu ist ein 2014 gegründetes Familienunternehmen, das auf die Entwicklung von Maschinen und Geräte zur mobilen Reinigung und Pflege von Photovoltaikanlagen spezialisiert ist. Die Produktentwicklung basiert auf wissenschaftlichen Studien in Kooperation mit der Universität Ulm zum Wirkungsgrad von Photovoltaikanlagen. Die SunBrush Mobil GmbH konnte bereits 700 Bürsten und Maschinen in über 60 Länder verkaufen. Um den Betrieb auszubauen und der Nachfrage gerecht zu werden, bedurfte es einer neuen, deutlich größeren Produktionshalle.

Dank eines EFRE-Zuschusses konnte das Unternehmen diese Investition stemmen. Die neue 3.250 qm große Produktionshalle mit Hochregallager und modernen Arbeitsplätzen mit Hubarbeitsbühnen beherbergt die gesamte Logistik und ermöglicht eine vollständige Beheizung und eine teilweise eigene Stromerzeugung. Dies schafft ein attraktives Umfeld für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bietet Platz für neues Personal, eine gesteigerte Produktion und die Arbeit an Innovationen für künftige Produkte.



REACT-EU

REACT-EU unterstützt ...

- ... Außeruniversitäre Forschungsinfrastruktur.
- ... Finanzinstrument für KMU.
- ... **Energieeinsparung in Unternehmen.**
- ... Hochwasserschutz und Trinkwassersicherung.
- ... EU-Innenstadt-Förderinitiative für bayerische Städte und Gemeinden.
- ... Kommunale Tourismusinfrastruktur.

Die Förderung der Energieeinsparung in Unternehmen ...

- ... umfasst insbesondere Investitionen in die Energieeffizienz technischer Anlagen und Gebäude sowie in den Ausbau erneuerbarer Energien. Zugleich werden Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert.
- ... leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der bayerischen und der europäischen Klimaschutzziele.
- ... sehen Sie am konkreten Beispiel auf der linken Seite.

Förderbereich REACT-EU

Rahmenbedingungen des Programms

Ziel der EFRE-Förderung ist die Unterstützung eines intelligenten, nachhaltigen und integrativem Wachstums in ganz Europa. Die Auswahl der Förderprojekte erfolgte daher unter Berücksichtigung der nachfolgenden Querschnittsziele:

• Nachhaltigkeit und Umwelt

Für jedes Projekt wurde vor der Bewilligung eine individuelle Bewertung der Umweltauswirkungen vorgenommen. Dabei wurden u. a. die Folgen des jeweiligen Projekts in Bezug auf Flächenverbrauch, Energieeffizienz, Verkehrsbelastung, Ressourcenverbrauch und biologische Vielfalt beurteilt. Bei einer insgesamt negativen Bewertung war keine EFRE-Förderung möglich.

• Gleichstellung und Anti-Diskriminierung

Jedes Projekt wurde hinsichtlich seiner Auswirkung auf die Gleichstellung von Frauen und Männern, Chancengleichheit und Anti-Diskriminierung untersucht. Bereits bei einer negativen Bewertung hinsichtlich einer Zielstellung wurde das Projekt nicht mit EU-Mitteln gefördert.

• Europäische Zusammenarbeit

Makroregionale Strategien zielen auf die intensivere Zusammenarbeit größerer staatenübergreifender Teilräume, sogenannter europäischer Makroregionen, u. a. bei Fragen der Innovation, der Mobilität und des Umweltschutzes. Bayern ist an den Strategien für den Donau- und Alpenraum beteiligt. Zur Unterstützung dieser Strategien war in den Projektauswahlkriterien festgelegt, dass Projekte, die die Donau- oder Alpenraumstrategie unterstützen, bevorzugt gegenüber Projekten mit ansonsten gleicher Bewertung gefördert werden.



BAYERN|DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Kosten abhängig vom Netzbetreiber

Ansprechpartner	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Referat 51 / EFRE Verwaltungsbehörde infoefre@stmwi.bayern.de / efre-bayern.de
Herausgeber	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Prinzregentenstraße 28 / 80538 München Postanschrift 80525 München Telefon 089 2162-0 / Telefax 089 2162-2760 info@stmwi.bayern.de / stmwi.bayern.de
Bildquelle	© stock.adobe.com (Titel) Porträt Gotthardt: © Andreas Gebert (Seite 1) Fördergebietskarte (Seite 3) Stand: Juli 2021 – Kartengrundlage: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Vertrag 4051/10-3357-14260, Stand der Grenzen: 01.01.2009
Gestaltung	Technisches Büro im StMWi
Druck	Technisches Büro im StMWi 100 % Altpapier
Stand	Stand März 2025 Programmdaten: 31.12.2023

Die in dieser Broschüre verwendeten Zahlen stehen unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Programmabschlusses durch die Europäische Kommission.

Hinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



EFRE

efre-bayern.de

Förderperiode 2021 – 2027

Das bayerische Programm
des Europäischen Fonds für regionale
Entwicklung



Kofinanziert von der
Europäischen Union

LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

die EU-Regionalförderung ermöglicht Zukunftsinvestitionen in ganz Europa. Für Bayern konnten wir in der Förderperiode 2021 bis 2027 rund 577 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sichern.

Wir haben die EFRE-Förderung in Bayern gezielt auf die Förderung von Innovation, Wettbewerbsfähigkeit, Umwelt- und Klimaschutz ausgerichtet; in einem neuen Förderbereich namens „STEP“ können wir nun sogar noch gezielter in strategische Technologiesektoren investieren. Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Kommunen und andere Akteure können wir bei ihren Projekten unterstützen. Die Umsetzung hat sehr gut Fahrt aufgenommen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen unser Programm vorstellen und mit Praxisbeispielen veranschaulichen. Weitere Informationen und konkrete Ansprechpartner für die Fördermaßnahmen finden Sie auf unserer Website efre-bayern.de.

Wir freuen uns über Ihr Interesse.



Hubert Aiwanger
HUBERT AIWANGER
Bayerischer Staatsminister für
Wirtschaft, Landesentwicklung
und Energie



Tobias Gotthardt
TOBIAS GOTTHARDT
Staatssekretär im Bayerischen
Staatsministerium für Wirtschaft,
Landesentwicklung und Energie

DER EFRE – ZIELE UND AUFGABEN

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung – kurz EFRE – ist Teil der europäischen Kohäsionspolitik. Die Kohäsionspolitik ist einer der zentralen Politikbereiche der EU. Ihr Ziel ist es, die Lebensbedingungen in den europäischen Regionen zu verbessern und Ungleichgewichte zwischen den Regionen abzubauen. Die dafür notwendigen Finanzmittel stellt die EU über verschiedene Strukturfonds bereit. Einer dieser Fonds ist der EFRE, neben etwa dem Europäischen Sozialfonds. Er unterstützt alle Regionen in der EU bei Investitionen in wichtigen Themenfeldern wie Innovation, Wettbewerbsfähigkeit oder Klima-, Natur- und Umweltschutz.



DER EFRE IN BAYERN

Die EU stellt für das bayerische EFRE-Programm in der Förderperiode 2021 bis 2027 rund 577 Mio. Euro zur Verfügung. Das im Sommer 2022 genehmigte Programm wurde 2024 geändert, um die europäische Schwerpunktsetzung auf strategische Technologien aufzugreifen und dafür besonders attraktive Förderungen zu ermöglichen.

Das Programm wird nun in drei Förderbereichen mit insgesamt 17 Fördermaßnahmen umgesetzt:

1

Innovation und
Wettbewerbs-
fähigkeit

2

Klima- und
Umweltschutz

3

Strategische
Technologien –
STEP

Grundlage der Projektauswahl sind die zentral festgelegten Projektauswahlkriterien, die durch Fachkriterien des jeweiligen Förderbereichs ergänzt und konkretisiert werden.

FÖRDERBEREICH 1

Innovation und Wettbewerbsfähigkeit

- Außeruniversitäre Forschungsinfrastruktur
- Technologietransfer von Hochschulen in KMU (kleine und mittlere Unternehmen)
- Überbetriebliche Bildungszentren zur Fachkräftesicherung von KMU
- Investitionen von KMU
- Internationalisierung von KMU
- Beteiligungen an KMU



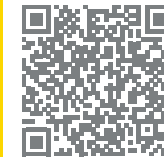
Weitere Infos

efre-bayern.de/
foerderbereich-1-innovation-
und-wettbewerbsfaehigkeit

FÖRDERBEREICH 2

Klima- und Umweltschutz

- Energieeffizienz in staatlichen Infrastrukturen
- Energieeffizienz in kommunalen Infrastrukturen
- Energieeffizienz in Unternehmen
- Bioökonomie-Produktionsanlagen
- Hochwasserschutz und Hinweiskarte zu Geogefahren
- Sicherungsmaßnahmen gegen gravitative Massenbewegungen
- Grüne Infrastruktur
- Sanierung von Industriestandorten und kontaminierten Standorten



Weitere Infos

efre-bayern.de/
foerderbereich-2-klima-und-
umweltschutz

Strategische Technologien – STEP

- STEP-Beteiligungen an KMU
- STEP-Technologietransfer von Hochschulen und Universitätsklinika in Unternehmen
- STEP-Außeruniversitäre Forschungsinfrastruktur



Weitere Infos

[efre-bayern.de/
foerderbereich-3-strategische-
technologien-step](https://efre-bayern.de/foerderbereich-3-strategische-technologien-step)

Europa will seine Souveränität und Unabhängigkeit bei strategischen Technologien stärken. Die EU hat daher im Februar 2024 die Initiative „Strategische Technologien für Europa“ (STEP) beschlossen.

Ziel von STEP ist es, europäische Förderprogramme u. a. durch privilegierte Förderkonditionen stärker auf die Mobilisierung von Investitionen in strategische Technologien auszurichten.

Die STEP-Förderbereiche umfassen digitale Technologien und technologieintensive Innovationen, umweltschonende und ressourceneffiziente Technologien sowie Biotechnologien. Als Technologiestandort gibt es hier für Bayern viele Anknüpfungspunkte.

Das bayerische EFRE-Programm wurde daher mit einer Programmänderung im Herbst 2024 um den Förderbereich 3 „Strategische Technologien – STEP“ erweitert, um diese europäische Schwerpunktsetzung aufzugreifen und in Bayern gezielt voranzubringen.

Regionale Schwerpunktsetzung

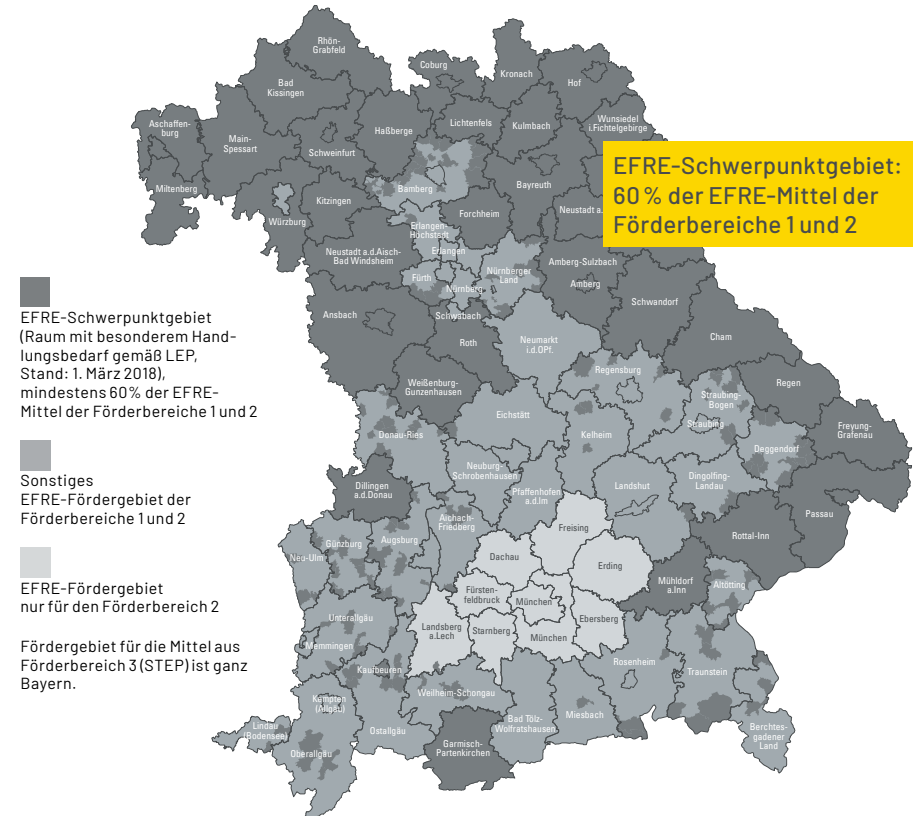
Die Förderung gleichwertiger Lebensverhältnisse ist ein wichtiges Ziel des bayerischen EFRE-Programms. 60 % der EFRE-Mittel in den Förderbereichen 1 (Innovation und Wettbewerbsfähigkeit) und 2 (Klima- und Umweltschutz) werden daher auf den Raum mit besonderem Handlungsbedarf (RmbH) konzentriert. Darüber hinaus werden im Förderbereich 1 ausschließlich Projekte außerhalb der besonders strukturstarke Planungsregion 14 (Großraum München) gefördert.

Klimaverträglichkeitsprüfung

Die Eindämmung des Klimawandels und die Anpassung an seine Folgen sind zentrale europäische Ziele. Voraussetzung für die EFRE-Förderung von öffentlichen Infrastrukturen mit einer Lebensdauer von mindestens 5 Jahren ist daher eine Klimaverträglichkeitsprüfung.

Horizontale Ziele – bereichsübergreifende Grundsätze

Alle EFRE-Förderprojekte müssen Vorgaben zu den Themen Grundrechte, Geschlechtergleichstellung, Nichtdiskriminierung und Nachhaltige Entwicklung genügen. Dazu gibt es im Antragsverfahren eine geeignete Prüfmethode.



STAND PROGRAMMUMSETZUNG

Förderbereich	Projekte	Bewilligte EU-Gelder in Mio. Euro	Verfügbare EU-Gelder in Mio. Euro
1 Innovation und Wettbewerbsfähigkeit	47	76	194,8
2 Klima- und Umweltschutz	59	86,4	261,6
3 Strategische Technologien – STEP	Projekte noch in Vorbereitung	Projekte noch in Vorbereitung	101
	106	162,4	557,4

INDIKATOREN – BISHER ERREICHT

1

Innovation und Wettbewerbsfähigkeit

105 neue Arbeitsplätze entstehen in außeruniversitären Forschungsinfrastrukturen

88 kleine und mittlere Unternehmen planen durch den Technologietransfer mit Hochschulen neue Innovationen in ihrem Betrieb einzuführen

2

Klima- und Umweltschutz

14.480 Personen werden durch Hochwasserschutzmaßnahmen besser geschützt

1.058.100 Personen werden von Sicherungsmaßnahmen gegen gravitative Massenbewegungen profitieren

3

Strategische Technologien – STEP

Projekte noch in Vorbereitung

Projekte noch in Vorbereitung



PROJEKTBEISPIEL „INNOVATION UND WETTBEWERBSFÄHIGKEIT“

Neubau für die Infektionsforschung in Würzburg

Das Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung (HIRI) ist die weltweit erste Einrichtung ihrer Art, die die Forschung an Ribonukleinsäuren (RNA, von engl. ribonucleic acid) mit der Infektionsbiologie vereint. Seit seiner Gründung im Jahr 2017 hat das HIRI in der RNA-Grundlagenforschung und als technologischer Vorreiter eine Strahlkraft entwickelt, die international wahrgenommen wird. Mit Unterstützung der Europäischen Union und des Freistaats Bayern entsteht deshalb ein zukunftsweisender Neubau, der es dem Institut ermöglicht, seinen Forschungsauftrag in Würzburg dauerhaft zu erfüllen.

Das künftige Gebäude wird rund 120 internationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern optimale Arbeitsbedingungen bieten, um an zentralen Themen wie Diagnostik, Therapie und Prävention von Infektionskrankheiten zu forschen. Seine Lage auf dem Medizin-Campus macht es zu einem Dreh- und Angelpunkt für Synergien zwischen Universität, Klinikum und Öffentlichkeit.



PROJEKTBEISPIEL „KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ“

Landesgartenschau Kirchheim 2024

In Kirchheim bei München fand vom 15.05. – 06.10.2024 die 37. Bayerische Landesgartenschau statt. Über 500.000 Besucher konnten dort eine faszinierende Welt aus anspruchsvoller Landschaftsgestaltung, vielfältiger Natur und inspirierender Kunst erleben.

Doch Landesgartenschauen sind weit mehr als ein temporäres Highlight:

In der Gemeinde Kirchheim wurde für die Gartenschau ein unattraktives Areal aus Straßen und Brachland in eine grüne Oase verwandelt. Entstanden ist eine über 10 ha große autofreie Grün- und Erholungsanlage, die nach der Gartenschau dauerhaft erhalten bleibt und die Gemeinde Kirchheim langfristig bereichert.

Die wertvollen Grünflächen und ein neu angelegter See verbessern das Stadtklima, sie steigern die Luftqualität und sorgen an heißen Tagen für Kühlung, Starkregenereignisse werden besser abgepuffert. Gleichzeitig erhöht sich die Artenvielfalt. Die Landesgartenschau Kirchheim verbindet somit im Ballungsraum München für die Bevölkerung Freizeitnutzen mit nachhaltigem Umweltschutz, und das auf lange Sicht.

Die Bayerische Landesgartenschau Kirchheim wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz mit jeweils 4 Mio. Euro aus Landesmitteln und aus dem EFRE gefördert.

- Je nach Förderbereich können Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Kommunen und andere öffentliche Akteure einen Antrag auf Förderung stellen.
- Der Antragsteller reicht seinen Antrag auf Förderung bei der zuständigen bayerischen Verwaltungsstelle ein und stellt darin dar, wofür die Fördergelder verwendet werden sollen und was er mit seinem Projekt erreichen möchte. Eine zentrale EFRE-Förderinstitution gibt es angesichts der vielfältigen Programminhalte nicht.
- Grundsätzlich gilt, dass maximal 40 % der benötigten Gelder für ein Projekt von der EU kommen können, die restlichen 60 % müssen aus anderen Töpfen gestellt werden. Ausnahmen gelten für den Förderbereich 3 (Strategische Technologien – STEP). Mögliche weitere Finanzierungsquellen sind der Eigenanteil des Zuwendungsempfängers oder weitere öffentliche oder private Fördergeber.

- Einige Förderungen beruhen auf Projektaufufen, von denen viele bereits veröffentlicht wurden. Andere Förderungen sehen eine fortlaufende Antragsmöglichkeit auf Grundlage von Förderrichtlinien vor.





BAYERN|DIREKT

Ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

HINWEIS

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.



HERAUSGEBER

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Prinzregentenstraße 28 / 80538 München
Postanschrift 80525 München
Telefon 089 2162-0 | Telefax 089 2162-2760
info@stmwi.bayern.de | stmwi.bayern.de

ANSPRECHPARTNER

Referat 51 | EFRE Verwaltungsbehörde
infoefre@stmwi.bayern.de | efre-bayern.de

QUELLEN

Porträt Gotthardt: © Andreas Gebert (Seite 1)
Fördergebietskarte (Seite 9)
Stand der Karte: November 2024
Geobasisdaten: © Bayerische Vermessungs-
verwaltung (www.geodaten.bayern.de),
Stand der Grenzen: 01.02.2015

GESTALTUNG

Technisches Büro im StMWi

DRUCK

Technisches Büro im StMWi | 100 % Altpapier

STAND

März 2025 | Programmdatei: 31.12.2024